



Foto: Konstantin Börner

Unser humanistisches Archiv

Ein Einblick in das Projekt Bundesarchiv

ab Seite 6

Eindrücke von unserer
139. Jugendfeier

ab Seite 16

Informationen zu unserem
Fotowettbewerb

Seite 22

Inhalt

Kurz notiert 4
Nachrichten
aus dem Verband

Schwerpunkt 6
Wir stellen das Projekt
Bundesarchiv vor

Vor Ort 12
Neuigkeiten aus den OV's
Celle und Hannover, vom KV
Lehrte-Braunschweiger
Land, und vom Arbeitskreis
Selbstbestimmtes Sterben
Oldenburg

Hausnachrichten 18
Unsere 139. Jugendfeier,
Die Zwergwiesel entwickeln
neue Konzepte,
Unser Verband wird zum
Projekträger,
Mehr Infos zu unserem
Fotowettbewerb,
Einladung zur Stoicon-X,
Nachrufe

Impressum 27

**Anmeldung zur
Jugendfeier 2026** 28

Liebe Mitglieder,

wir wagen uns auf neues Terrain: Zum ersten Mal sind wir Träger eines vom BAMF (Bundesministerium für Migration und Flüchtlinge) geförderten, mehrjährigen Kunstprojekts (siehe Artikel auf Seite 21).



„Dein Wort zählt“ ist das Motto des Projekts »PlakatWAND Toleranz«. In einer Zeit, in der in den sozialen Medien verbale Entgleisungen immer salonfähiger zu werden scheinen, ist es wichtig, sich der Kraft der eigenen Worte bewusst zu sein. Zu meiner Schulzeit gab es „Behinderten-eingänge“ oder „behindertengerechte Toiletten“. Heutige Jugendliche sagen dazu „barrierefreie Toiletten“ oder „inklusive Zugänge“. Sie empfinden die Bezeichnung „Behinderte“ als herabwürdigend und ausgrenzend und können sich nur schwer vorstellen, dass die Generation vor ihnen das damals „aber gar nicht böse gemeint hat“.

„Dein Wort zählt“ appelliert an das Bewusstsein darüber, dass ein gewähltes Wort Gewicht hat, aber auch daran, wie wichtig es in der heutigen Zeit ist, auch das Wort des Gegenübers erst einmal anzunehmen. Toleranz beinhaltet immer auch das Aushalten eines anderen Standpunkts. Ich bin gespannt, wie das Projekt anläuft und freue mich auf eine erkenntnisreiche Zeit.

Herzliche Grüße

Catrin Schmühl
Landesgeschäftsführerin



Liebe Humanistinnen und Humanisten,

Menschenwürde ist kein Privileg, das verdient werden muss. Sie ist kein Geschenk, das gewährt werden kann. Menschenwürde ist ein unveräußerliches Recht, das jedem Menschen innewohnt – unabhängig von Herkunft, Status oder Fähigkeiten.

Aus humanistischer Sicht wurzelt die Menschenwürde in der Erkenntnis, dass jeder Mensch ein einzigartiges, wertvolles Wesen ist. Nicht göttliche Fügung, nicht staatliche Dekrete, sondern unsere

eigene Vernunft und unser Mitgefühl verpflichten uns, die Würde des Menschen zu achten. Die Würde jedes Einzelnen ist die Grundlage für ein friedliches und gerechtes Zusammenleben – sie ist das Fundament aller Menschenrechte.

Menschenwürdiges Handeln bedeutet, jede Person als selbstbestimmtes Individuum zu respektieren, niemanden herabzusetzen, zu demütigen oder zu entmenslichen. Menschenwürde zeigt sich in sozialer Gerechtigkeit, in fairem Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und einer gesicherten Existenz. Sie zeigt sich in der Art, wie wir miteinander sprechen, wie wir einander begegnen.

Menschenwürde ist nicht nur eine abstrakte Idee – sie ist eine Verantwortung. Jeder von uns trägt dazu bei, ob unsere Gesellschaft menschenwürdig bleibt oder nicht. Wann immer wir Ungerechtigkeit hinnehmen, Diskriminierung dulden oder menschenverachtendem Verhalten schweigend zustimmen, gefährden wir diesen Wert. Menschenwürde lebt davon, verteidigt zu werden.

Lassen Sie uns alle daran arbeiten, eine Welt zu schaffen, in der Würde nicht nur ein Wort ist, sondern gelebte Realität. Denn: Wahre Menschlichkeit zeigt sich nicht in Worten, sondern in Taten.

Mit humanistischen Grüßen

Guido Wiesner
Präsident

Anmerkung: Guido Wiesner hielt die Rede „Menschenwürde – Ein Grundpfeiler humanistischen Denkens“ während eines Aktionstags gegen Rechtsextremismus in Hannover.

Unser Besuch im Landtag

Ende April waren unsere Landesgeschäftsführerin Catrin Schmühl (nicht im Bild), unser Landesvorstandsmitglied Monika Saß-Dardat und unser Vizepräsident Prof. Dr. Hans-Jörg Jacobsen bei MdL Stefan Politze. Wir sprachen mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion sowie mit Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Kultus über das Schulfach Werte und Normen – besonders über den Unterricht an Integrierten Gesamtschulen und in der Oberstufe sowie über die Ausbildung der WuN-Lehrkräfte für den Grundschulbereich. „Die SPD ist an der Stärkung des Faches interessiert sowie an einem Austausch mit uns, was uns sehr freut“, resümiert Catrin Schmühl.



Neues Mitglied der Klima-Allianz

Unser Bundesverband ist im April Mitglied der Klima-Allianz Deutschland geworden. Der Beitritt soll das Engagement für einen sozial gerechten Klimaschutz unterstreichen und eine humanistische

Perspektive in die klimapolitische Debatte bringen.

Klimaschutz ist eine Frage der Verantwortung für Mensch und Umwelt, heißt es beim HVD-Bundesverband. Die Klimakrise betrifft uns alle und erfordert entschlossenes gemeinsames Handeln. Aus humanistischer Sicht bedeutet dies, den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen mit dem Einsatz für soziale Gerechtigkeit zu verbinden. Die Klima-Allianz Deutschland ist das größte zivilgesellschaftliche Bündnis für Klimaschutz in Deutschland.

Gut informiert

Bleiben Sie auch zwischen den Rundbriefen stets auf dem Laufenden, was den Verband angeht: Aktuelle Meldungen finden Sie auf unserer Webseite und bei Facebook und Instagram.



www.humanisten.de



www.facebook.com/hvd.niedersachsen



www.instagram.com/hvd_niedersachsen

Markt der Menschenwürde

Unser Verband hat im März an einem Aktionstag des Johannes-Kepler-Gymnasiums in Garbsen teilgenommen. Die Veranstaltung trug das Motto „Menschenwürde schützen – Rassismus bekämpfen“. Zusammen mit Vereinen und Organisationen bot die Schule ein buntes Programm und Aktionen. „Es ist wichtig, ein Zeichen für Menschenwürde zu setzen und sich gegen Diskriminierung auszusprechen“, sagte unser Vizepräsident Hans-Jörg Jacobsen, der mit Geschäftsführerin Catrin Schmühl vor Ort war. Sie erklärten den Schülerinnen und Schülern, wie Humanismus und Men-

schenrechte zusammenhängen und was es mit dem Recht der Religions- und Weltanschauungsfreiheit auf sich hat.



Willkommen bei uns!

Der HVD Niedersachsen heißt seine neue Mitarbeiterin herzlich willkommen: Seit April unterstützt **Talke von Aschwege** als pädagogische Fachkraft das Team der Zwergwiesel in Oldenburg. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!



Wir gratulieren zum Jubiläum

Unser Kooperationspartner „Haus der Religionen“ in Hannover feierte im Mai sein 20-jähriges Bestehen. Unter den zahlreichen Gästen waren auch Oberbürgermeister Belit Onay, Regionspräsident Steffen Krach sowie Vertreterinnen und Vertreter der Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften. Von unserem Verband gratulierte Vizepräsident Prof. Dr. Hans-Jörg Jacobsen dem Vorstand des „Hauses der Religionen“, Prof. Dr. Wolfgang Reinbold. Bei den Feierlichkeiten wurden Grußworte und



Glückwünsche ausgesprochen sowie der Garten der Begegnung eingeweiht, der vor dem Haus der Religionen in Gemeinschaftsarbeit entstanden ist.



Foto: Konstantin Börner

Der Herr der Archivalien: Olaf Schlunke ist Archivleiter im Kulturhistorischen Archiv des HVD.

„Wir wollen ein bundesweites Archiv realisieren“

Im Keller unseres Hauses Humanitas lagern zahlreiche alte Dokumente, Unterlagen und Schriftstücke des Verbands und seiner Vorgänger. Einige Archivalien übergeben wir derzeit an das Kulturhistorische Archiv des HVD Landesverbands Berlin-Brandenburg, damit künftig ein Archiv des Bundesverbands entstehen kann. Was es damit auf sich hat, verrät uns der Archivleiter und Historiker Olaf Schlunke.

Olaf, seit wann hat der HVD eigentlich ein humanistisches Archiv?

Olaf Schlunke: Das heutige Archiv ist aus der Registratur des Deutschen Freidenker-Verbands Berlin-West entstanden – und zwar seit der zweiten Hälfte der 1940er Jahre, als man nach der Katastrophe des Dritten Reiches versuchte, den ab 1933 verbotenen Freidenker-Verband wieder zu

begründen. Intern besteht es seit 1997 als Archiv des Landesverbands Berlin-Brandenburg. Dann ist um 2016/2017 die Idee wieder aufgenommen worden, die Bestände, die am damaligen Standort nur unzureichend betreut werden konnten, in ein öffentlich zugängliches Archiv zu überführen. Dieses nimmt die historisch bedeutsamen Bestände des

Landesverbands und auch Nachlässe und Bestände anderer Landesverbände auf – womit es dann zusätzlich die Funktion eines HVD-Bundesarchivs erhält.

Wo befindet sich das Archiv?

Wir sind 2019 in das brandenburgische Eichwalde südöstlich von Berlin umgezogen und haben seit September 2022 geöffnet. Das Archiv kann jeden Dienstag und nach Absprache genutzt werden. Wir wollen Interessierten die Gelegenheit geben, unsere Bestände ausgiebig zu studieren – zumal, wenn sie von weiter her anreisen. Ich hatte gerade eine französische Wissenschaftlerin zu Gast, die zum Verhältnis von Staat und Kirche forscht. Über so ein internationales Interesse freuen wir uns natürlich sehr und unterstützen das gern. Wer uns besuchen will, sollte sich kurz voranmelden, damit wir prüfen können, ob zu dem gewünschten Thema Unterlagen vorhanden sind. Wir kooperieren übrigens auch mit der Lebenskunde-Bibliothek des

HVD sowie mit der Bibliothek der 2021 gegründeten Humanistischen Hochschule Berlin.

Was für Archivalien haltet ihr für Interessenten vor?

Im Wesentlichen handelt es sich um Schriftstücke des Deutschen Freidenker-Verbands ab 1945 und des Humanistischen Verbands ab 1993. Das Archiv bietet also einen guten Einblick in die Aktivitäten des Verbands nach dem Krieg und zeugt von 80 Jahren freigeistiger und humanistischer Geschichte. Außerdem besitzen wir Fotos, Filme, Tonbänder sowie ein paar Objekte. Darüber hinaus gibt es Sammlungen mit primärem und sekundärem Material zu verschiedenen Sachthemen – wie Lebenskunde, Jugendweihe beziehungsweise Jugendfeier – und auch zu Persönlichkeiten, wie dem Vorsitzenden des Deutschen Freidenker-Verbands, Max Sievers. Hinzu kommt eine Bibliothek mit zum Teil sehr seltenen Werken zur Freidenkergeschichte sowie zu den



Auch das Haus Humanitas besitzt ein kleines Archiv. Einige Dokumente und alte Bücher lagern wir aus Platzgründen aus.





Foto: Konstantin Börner

Ein Unikat der Sammlung stellt eine handgeschriebene Ausgabe der Vorträge von Albert Gehrke (1840-1911) vor der Freireligiösen Gemeinde Berlin dar.

Bereichen, die für das Studium der Archivalien wichtig sind. Hervorheben möchte ich noch unsere weitgefächerte Sammlung freigeistiger und humanistischer Zeitschriften aus aller Welt.

Hütet ihr auch ein paar besondere historische Schätze?

Das tun wir. Besonders stolz bin ich auf die vollständigen Jahrgänge der Verbandszeitung „Der Freidenker“ von 1925 bis 1932, die wir in einem Berliner Antiquariat erwerben konnten. Es fehlen nur die Ausgaben ab 1933, die der Vorsitzende Max Sievers zuerst noch in Berlin und dann, nach seiner Verhaftung, Entlassung und Ausbürgerung im „Exil“ in Saarbrücken und Brüssel herausgegeben

hat. Die Zeitung berichtet über Nachrichten aus dem Verband und spiegelt in weltanschaulichen Artikeln die geistige und politische Situation der Weimarer Zeit. Für die Verbandsgeschichte stellt sie sicherlich eine der wichtigsten und wertvollsten Quellen dar.

Du erhältst von uns weiteres historisches Material. Inwiefern ist das für deine Arbeit hilfreich?

Wir freuen uns sehr darüber. Jede Erweiterung des Bestands ist willkommen, weil sie die Möglichkeiten verbessert, die Geschichte des Freidenkertums und des Humanismus abzubilden – und damit das Angebot für die wissenschaftliche Erschließung zu vergrößern. Gibt es

erst eine bessere Zugänglichkeit der Quellen, wird meines Erachtens auch das Forschungsinteresse wachsen. Das ist jetzt zwar auch schon vorhanden, aber noch überschaubar.

Um euren Bestand zu vergrößern, arbeitet ihr auch mit den anderen Landesverbänden zusammen?

Wir arbeiten schon intensiver mit den Landesverbänden in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg zusammen, mit anderen streben wir eine engere Kooperation an. Viele Landesverbände des HVD wie Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Baden-Württemberg haben freireligiöse Wurzeln, was im Idealfall bedeuten kann, dass ihre Überlieferung bis zu 180 Jahre zurückreicht. Aber nicht alle Landesverbände haben die Möglichkeit, ihr Archivmaterial umfassend zu betreuen – daher auch unser Angebot, Bestände zu übernehmen, zu verwahren und zugänglich zu machen.



Im Archiv in Eichwalde können Interessenten direkt mit den Materialien arbeiten.

Vielleicht haben einige Mitglieder ja noch eigenes historisches Material. Welche Dokumente sind für euch relevant?

Wir versuchen vor allem, Druckwerke vor 1945 beziehungsweise vor 1933 anzuschaffen, um Lücken in der Geschichte zu schließen. Zur Erläuterung: Am 17. März 1933 hat die Sturmabteilung der NSDAP das Haus des reichsweit agierenden und über eine halbe Million Mitglieder umfassenden Deutschen Freidenker-Verbands gestürmt. Sie hat dabei auch eine große Menge Akten



Foto: Olaf Schlunke (3)



Zeitschriften und andere Druckwerke verschiedener Freidenkerorganisationen vor 1933 sind in geringem Umfang vorhanden (li.), ebenso wie Bücher zur Jugendweihe aus verschiedenen Zeiten (re.).

verschleppt und später vermutlich vernichtet. Wenn sich weitere Archivalien und/oder Druckwerke aus dieser Zeit erschließen ließen, wäre das toll. Aber natürlich auch aus anderen Epochen und nicht nur aus der Geschichte unseres Verbandes. Wir haben in den vergangenen drei Jahren gemerkt, dass die Menschen, wenn erstmal das Angebot eines öffentlichen Archivs da ist, auch kommen – und zum Beispiel alte Erbstücke bringen, damit sie in gute Hände gelangen. Wer also noch freireligiöses, freidenkerisches und humanistisches Material hat, kann sich gerne bei mir melden.

Was fasziniert dich so an der Arbeit mit verstaubten Schriftstücken?

So staubig sind sie häufig gar nicht, und was meine Faszination für Archivquellen angeht

– meine Studienwahl war da schon sehr bezeichnend: Alte Geschichte und Archäologie. Die Antike hat mich seit meiner Kindheit fasziniert. Aber es ist so, dass für diese Epoche die Quellen im Wesentlichen ja alle lange publiziert sind, und es sozusagen einen niedrigschwelligen, quasi demokratischen Zugang zu ihnen gibt. Ab dem Mittelalter wird die Menge an Quellen größer und man muss gegebenenfalls in vielen Archiven dazu arbeiten. Und wenn man über die Neuere und Neueste Geschichte forscht – zum Beispiel über das Dritte Reich – ist die Zahl an Quellen und Archiven unabsehbar, und es wird niemanden geben, der sie alle kennt. Die Chancen steigen



Alte Anmeldekarten dokumentieren das Interesse an der Jugendweihe des DfV im West-Berlin der 1950er Jahre.



Reingehört

In unserem neuesten Beitrag im Rahmen der Sendung „Humanismus heute“ auf NDR Info geht es um das Kulturhistorische Archiv des HVD. Nachzuhören unter soundcloud.com/hvd-niedersachsen



Foto: Olaf Schlunke (2)

Vor sechs Jahren ist das Archiv von Berlin-Buch nach Eichwalde in Brandenburg umgezogen und nun auch für die Öffentlichkeit zugänglich.

also, Entdeckungen zu machen, neue Fragestellungen und Perspektiven hereinzubringen und damit Neuland zu betreten. Das fasziniert mich. Die unmittelbare Begegnung mit den Quellen ist aufregend und wird so gut wie nie langweilig. Deshalb macht mir auch die Archivarbeit so viel Spaß. Ich empfinde es zudem als eine große Bereicherung, diese Arbeit in einem weltanschaulichen Rahmen zu leisten, der meiner Einstellung entspricht.

Warum ist euer Ziel, zukünftig ein Bundesarchiv aufzubauen, so bedeutend für den Verband?

Im Gegensatz zu den beiden christlichen Konfessionen besitzt die freigeistig-humanistische Weltanschauung bisher keine eigenen Archive – und damit auch keine

angemessene Repräsentation ihrer Tradition in der Geschichtskultur Deutschlands. Die gesellschaftliche Bedeutung und Wahrnehmung des Humanismus kann durch einen intensiveren Blick auf seine Historie gestärkt werden. Dazu möchten wir mit unserem Archiv einen Beitrag leisten – auch wenn es nur einen Ausschnitt dieser Tradition abbilden kann.

Kontakt

Kulturhistorisches Archiv
Leitung: Olaf Schlunke, M. A.
Schulzendorfer Straße 8
15732 Eichwalde
0160 42 95 795
o.schlunke@hvd-bb.de
<https://humanistisch.de/ueber-den-verband/geschichte/kulturhistorisches-archiv/>

Zu Besuch im Senioren- und Pflegeheim

OV HANNOVER Der Ortsverband berichtet über seine vergangenen und kommenden Veranstaltungen.

Jahreshauptversammlung: Auf der Sitzung im März haben Rita Schwerdtfeger und Sascha Jankowski einen Überblick über die Aktionen des vergangenen Jahres und einen Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen gegeben. Vom Vorstand der Jungen Humanisten berichtete Anais-Sophie Mandt über die Aktivitäten der JuHus. Nach der Entlastung des Vorstands wurde gewählt. Das Ergebnis: Der OV wird weiterhin keinen Vorsitzenden, jedoch sieben Beisitzerinnen und Beisitzer haben. Schatzmeister bleibt Sascha Jankowski.

Besuch im Seniorenheim: Im April besuchte der OV das Senioren- und Pflegeheim der AWO in Vahrenwald. Bei einer Führung durch die Leitung konnten einige Zimmer sowie der Gemeinschaftsbereich besichtigt und Fragen gestellt werden. Nach einer Kaffee-Pause sah sich der Ortsverband noch Wohnungen des Betreuten Wohnens an und machte einen Rundgang durch den Park im Innenhof.

Sommerfest: Am 21. Juni findet die Sonnenwendfeier erneut im Garten



Der OV Hannover veranstaltete für Mitglieder eine Führung im Senioren- und Pflegeheim der AWO.

von Rita und Roland Schwerdtfeger statt. Um 15 Uhr geht es mit Kaffee und Kuchen los, am Abend wird gegrillt und die Feuerschale entzündet. Gäste sind herzlich willkommen. Anmeldungen werden erbeten unter hannover@humanisten.de oder telefonisch unter 0511 350 50 64.

Klönschnack: Mitglieder und Interessierte sind an einem Sonntag im Monat von 15 bis 17 Uhr zum gemütlichen Klönen bei Kaffee und Kuchen ins Haus Humanitas eingeladen. Die nächsten Termine: 27. Juli und 17. August 2025. Um besser planen zu können, wird um Anmeldung unter hannover@humanisten.de gebeten.

Regions-Entdeckertag: Am 14. September möchte der Ortsverband wieder mit einem Stand beim Entdeckertag der Region Hannover vertreten sein – und freut sich über Anregungen und Unterstützung unter hannover@humanisten.de.



Der Vorstand des OV Celle: Oliver Bujak (2. Vorsitz), Sylvia Vieregge (1. Vorsitz), Susanne Bartelt (2. Vorsitz) und Peter Piechutski (Kasse).

Der Vorstand plant die nächsten Veranstaltungen

OV CELLE Der Ortsverband Celle hat einiges für die nächsten Monate geplant und kündigt seine nächsten Termine an.

Vorstandssitzungen: Der Vorstand des OV trifft sich einmal im Quartal, um Aktuelles zu besprechen. „In gemütlicher Atmosphäre wollen wir neue Ideen entwickeln und gemeinsame Aktivitäten organisieren“, sagt Vorstandsmitglied Susanne Bartelt. Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen. Genaue Termine können erfragt werden unter celle@humanisten.de.

Besichtigung: Am 13. Juli findet eine Besichtigung der Synagoge sowie des jüdischen Friedhofs in Celle statt. Treffpunkt ist um 11 Uhr vor der Synagoge. Mitglieder und Interessierte sind herzlich zu den Führungen eingeladen. Um eine kurze Anmeldung wird gebeten unter celle@humanisten.de.

Feier zum Welthumanistentag: Das Sommerfest mit Grillen und Feuerschale findet am Samstag, den 21. Juni, ab 18:30 Uhr auf dem Gelände des Pfadfinderheims in Celle statt (Neustädter Holz, Nienburger Straße 33, 29225 Celle). Um eine kurze Anmeldung wird gebeten unter celle@humanisten.de.

Führung: Der OV plant einen Besuch des Klärwerkes in Celle. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

Feier zur Wintersonnenwende: Das Winterfest soll am 6. Dezember in Lachendorf gefeiert werden. Mit gemütlichem Grillen und traditioneller Feuertonnen wird die Sonnenwende begangen. Mitglieder können dazu gerne Freundinnen und Freunde mitbringen.

Der Kreisverband zeigt viel Präsenz

KV LEHRTE-BRAUNSCHWEIGER LAND Der KV war unterwegs – von der Jahreshauptversammlung über das Fest am 1. Mai bis zum 4. Humanistentag.

Jahreshauptversammlung: Im April fand die Sitzung des KV mit einem Dutzend Mitglieder in Braunschweig statt. Die Vorsitzende Monika Saß-Dardot berichtete über die zahlreichen Aktivitäten und hob dabei unter anderem ein Treffen mit Elternvertreter:innen der Kita „Wilde Hummel“ in Braunschweig und den Besuch des Planetariums in Wolfsburg hervor. Bei beiden Veranstaltungen konnten neue Interessierte gewonnen werden. In einem späteren Tagesordnungspunkt entwickelten die Teilnehmenden selbst Ideen und Vorschläge für mögliche Aktivitäten in diesem Jahr. „Wir werden weitere Aktionen in Angriff nehmen – insbesondere, um unsere Mitglieder besser kennenzulernen“, so die Vorsitzende.

Fest zum 1. Mai: Der KV hat sich beim Fest am 1. Mai auf dem Rathausplatz in Lehrte präsentiert. „Unser Stand war gut besucht und das Interesse an den Angeboten war da“, betonte Monika Saß-Dardot. Unter den Besucherinnen und Besuchern des Standes war auch Thor-dies Hanisch, die umweltpolitische



Der Stand des KV zog beim Fest zum 1. Mai zahlreiche Interessierte an.

Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion. „Vor allem unser Quiz war ein guter Eisbrecher für alle, die zu uns kamen“, sagte die Vorsitzende. Dabei sollten die Lebensdaten und ein Zitat zu vier bekannten Persönlichkeiten wie Konfuzius und Nelson Mandela zugeordnet werden. Außerdem informierte der KV über die Angebote des HVD Niedersachsen, das Schulfach Werte und Normen und zum Thema Selbstbestimmtes Sterben.

4. Humanistentag: Am 17. Mai fand der 4. Humanistentag in Braunschweig statt. Der KV veranstaltete ihn zusammen mit der Ortsgruppe der Giordano-Bruno-Stiftung und der Partei der Humanisten. Die drei Initiativen präsentierten ihre Angebote auf dem Kohlmarkt. „Es haben sich einige Gespräche ergeben, aber leider kam insgesamt nicht so viel Publikum an die Stände wie in den Vorjahren“, resümierte Monika Saß-Dardot.



Foto: AKSSO

Mehr Aufmerksamkeit für den Arbeitskreis

AKSSO Der Arbeitskreis Selbstbestimmtes Sterben Oldenburg gewinnt durch seine Aktionen immer mehr Interessierte.

Gut besuchter Gesprächskreis: Susan Gohr referierte über ihre Arbeit beim Palliativwerk Oldenburg.

Medienpräsenz: „Selbstbestimmung bis zum Lebensende – Über den Wert eines bewussten Abschieds“: Unter diesem Titel wurde im April ein Gedankengang von Habbo Schütz, einem Mitbegründer des Arbeitskreises, beim Humanistischen Pressedienst zum veröffentlicht.

Im gleichen Monat hat die Nordwest-Zeitung in Oldenburg einen Artikel über den Arbeitskreis publiziert. „Beide Publikationen tragen dazu bei, dass wir in der Öffentlichkeit noch mehr gesehen werden und sich neue Interessierte an uns wenden“, berichtet die AK-Sprecherin Angelika Salzburg-Reige.

Veranstaltungen: Anfang Mai stellte die Geschäftsführerin des Palliativwerks Oldenburg, Susan Gohr, ihre Arbeit innerhalb des Gesprächskreises vor. „Wir waren wieder sehr gut besucht und hatten eine spannende Veranstaltung“, berichtet Angelika Salzburg-Reige. „Über die

Palliativversorgung liegt genauso eine Unkenntnis vor wie beim selbstbestimmten Sterben. Es scheint wenig bekannt zu sein, dass Menschen mit einer unheilbaren fortschreitenden Erkrankung beispielsweise einen Rechtsanspruch auf spezialisierte ambulante Palliativversorgung haben. Auch hier braucht es dringend mehr Information in der Bevölkerung. Gerade bei unserer immer älter werdenden Gesellschaft und altersbedingten Erkrankungen wie zum Beispiel der Demenz.“

Die nächste Veranstaltung des AK findet bereits am 23. Juni statt. Dann wird ab 19 Uhr die Medizinerin Bettina Schöne-Seifert zum Thema „Autorität von Demenzverfügungen“ im Kulturzentrum PFL in Oldenburg referieren.

Mehr Infos zum Arbeitskreis unter <https://selbstbestimmtessterben.wordpress.com>

Gelungen: Unsere 139. Jugendfeier

Nach Seminaren, Freizeitaktionen und Ausflügen feierten 48 jungen Humanistinnen und Humanisten am 1. Juni eine fröhliche Jugendfeier in Hannover.



Unsere diesjährigen Feierlinge haben Seminare zu Themen wie das Erkennen der eigenen Stärken und Werte, zu Menschenrechten und Gerechtigkeit sowie zum Umgang mit der Medienlandschaft durchlaufen, waren für einen Tag in Berlin, um das Denkmal für die ermordeten Juden Europas zu besichtigen, und haben während ihrer Abschlussfahrt in Kappeln an der Schlei ihre Beiträge zur Jugendfeier vorbereitet. Die fand am 1. Juni im Theater am Aegi in Hannover statt und war die 139. Jugendfeier des Verbands. Rund 650 Gäste waren gekommen, um mit den Jugendlichen den Eintritt ins Erwachsenenleben zu zelebrieren. Neben Familien, Freundinnen und Freunden waren auch Ehrengäste wie unter anderem die stellvertretende Regionspräsidentin Petra Rudsuck dabei.

Das Grußwort hielt unser Präsident Guido Wiesner, der im Anschluss unsere Feiersprecherin und Jubilarin Ute Schönleiter ehrte, die im April 1955 ihre Jugendfeier hatte. Hannovers Bürgermeister



Ausflug nach Berlin: Auf dem Weg zur Gedenkstätte sahen sich die JuHus (auch) Sehenswürdigkeiten an.

Thomas Hermann hielt eine Rede und sprach darin den Jugendlichen gute Wünsche aus und gab Tipps für den neuen Lebensabschnitt. Die Beiträge der JuHus bestanden aus musikalischen Darbietungen, Diashows und Videos über ihre



Abschlussfahrt in Kappeln: Neben den Vorbereitungen für die Jugendfeier gab es auch viel Freizeitspaß für die JuHus.



Jugendbildungsreferent Sascha Jankowski begrüßte die Feierlinge und ihre rund 650 Gäste.



Foto: Thomas Damm (3)

Unsere Feiersprecherin Ute Schönleiter hatte ihre Jugendfeier vor 70 Jahren und wurde geehrt.

Vorbereitungszeit sowie einem interaktiven Quiz. Zum Rahmenprogramm gehörten außerdem eine Festrede der Poetry-Slammerin und Stand-up-Comedienne Anna Bartling und die musikalische Begleitung durch die Band The Ellingtones.

Nach der Urkundenübergabe stimmten die JuHus und Gäste in alter Tradition das Lied „Die Gedanken sind frei“ an und ließen vor dem Theater Ballons steigen, bevor es zu den privaten Feiern ging. „Es war ein gelungener Festakt“, resümiert der Jugendbildungsreferent Sascha Jankowski, für den nach der Jugendfeier vor der Jugendfeier ist. „Im nächsten



Helfende Hände: Präsident Guido Wiesner (li.) bedankte sich bei Rita und Roland Schwerdtfeger.



Unter den Beiträgen der Jugendlichen waren auch mehrere musikalische Darbietungen.

Jahr haben wir ein rundes Jubiläum für den Verband, da wollen wir uns etwas Besonderes einfallen lassen.“

Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitwirkenden der diesjährigen Jugendfeier – insbesondere bei Sascha Jankowski, den JuHus und Juleicas sowie bei Rita und Roland Schwerdtfeger vom OV Hannover für ihr Engagement und ihre helfenden Hände.

Die 140. Jugendfeier findet am 14. Juni 2026 statt. Mehr Infos dazu finden Interessierte auf der JuHu-Webseite unter www.juhu-hannover.de/jugendfeier-2026.

In der Kita wird die Mahlzeit zum Lernort

Unsere Kita Zwergwiesel in Oldenburg hat im April zwei Studientage ausgerichtet und dabei an den Ernährungs- und Schlafkonzepten gearbeitet.

Wer denkt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kitas „nur“ auf Kinder aufpassen und mit ihnen spielen, liegt falsch. Nicht nur für die Kita-Leitungen beinhaltet der Alltag viel Bürokratie und Regularien. Damit alles reibungslos ablaufen kann, gibt es entsprechende Konzepte.

Die Zwergwiesel haben während ihrer beiden Studientage zwei von ihnen erarbeitet: ein Ernährungs- und ein Schlafkonzept. „Bei uns werden die Kinder vollverpflegt“, berichtet die Kita-Leiterin Julie Deike. „Wir legen viel Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung und arbeiten nur mit Dienstleistern zusammen, die diesen Anspruch mittragen.“ In einer Kita dienen Mahlzeiten nicht einfach nur der Nahrungsaufnahme, sondern sind ein Lernort für die Kinder. „Dabei werden die unterschiedlichsten Bereiche geschult – von der Entscheidung, was und wie viel ich essen möchte über das Benutzen von Besteck oder Fingern bis hin zum Gemeinschaftsgefühl und Sozialverhalten“, erklärt Julie Deike.



Auch der Schlaf ist besonders bei Kleinkindern ein wichtiger Punkt im Tagesablauf. „Hierbei verarbeiten die Kinder die Eindrücke des Tages, die vielen Reize und alles neu Erlernte. Zu wenig Schlaf kann unter anderem zu Konzentrationsschwierigkeiten, Herz-Kreislauf-Problemen und Wutausbrüchen führen.“ Das Team hatte sich bereits im Vorfeld ausführlich mit dem Thema beschäftigt und bei einer Schlafberatung fortgebildet. Bei den Studientagen wurde gemeinsam festgehalten, was den Mitarbeitenden besonders wichtig ist.

„Es waren zwei arbeitsreiche Studientage, an denen wir sehr viel geschafft haben“, resümiert die Kita-Leiterin. „Sie haben das Wir-Gefühl des Teams gestärkt und wir hatten auch Spaß – wir haben nämlich eine neue Mitarbeiterin begrüßt und eine langjährige Kollegin mit einem bunten Buffet verabschiedet.“

Integration mit Stift und Pinsel

Stephan Sasse hat eine Vision: „Mit Bürgerinnen und Bürgern aller Weltanschauungen und Kulturen ins Gespräch zu kommen.“ Dazu hat er ein neues Kunstprojekt entwickelt, das der HVD Niedersachsen als Projektträger unterstützt: die »PlakatWAND Toleranz«.

Das Tourprojekt »PlakatWAND Toleranz« ist ein mobiles Integrations-, Kunst- und Kooperationsprojekt. Unser Verbandsmitglied Stephan Sasse hat es konzipiert, um Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur, Weltanschauung und Religionszugehörigkeit die Möglichkeit zu bieten, einen aktiven Beitrag zur weltanschaulichen Toleranz und somit für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft zu leisten.

„Kern des Projekts ist es, dem Problem gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit mit einer Einladung zur gesellschaftlichen Mitverantwortung zu begegnen“, erklärt der Designer, der unter anderem bereits das Integrationsprojekt WeltPavillion realisiert hat. „Gemeinsames künstlerisches Schaffen hat eine verbindende

Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms „Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Vor Ort. Vernetzt. Verbunden.“ mit Mitteln des Bundesministeriums des Innern gefördert, mit Drittmitteln des Niedersächsischen Landesamtes für Soziales, Jugend und Familie sowie von der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung.



Projektpartner: Stephan Sasse realisiert mit dem Verband ein Integrationsprojekt in Niedersachsen.

und universelle Wirkung“, ist sich Stephan Sasse sicher.

In den kommenden zwei Jahren werden die Teilnehmenden in einer Reihe von Workshops Plakate gestalten, die dann im öffentlichen Raum präsentiert werden – zuerst in Hannover, dann in anderen niedersächsischen Städten. „Am Ende jedes Workshops wird eine farbenfrohe und aussagekräftige Installation als freistehende Plakatwand und Statement entstehen“, sagt Stephan Sasse. „Ich freue mich auf dieses Projekt, denn ich wollte immer schon den Integrationsgedanken mit dem des Humanismus zusammenbringen.“

Mehr Infos und die kommenden Termine vermelden wir in Kürze auf unserer Webseite.



Bilder bringen Menschen ins Gespräch

Unser Kreisverband Lehrte-Braunschweiger Land richtet einen niedersachsenweiten Fotowettbewerb für Mitglieder aus. Wir haben mit Michael Zoebisch, einem der Initiatoren, gesprochen.

Michael, wie seid ihr auf die Idee des Fotowettbewerbs gekommen?

Michael Zoebisch: Es gibt ja immer das Problem mit dem Nachwuchs, und mit dieser Aktion wollen wir das Interesse bei Mitgliedern wecken und gerne auch neue gewinnen. Es ist ein Angebot, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Ich habe sowas früher schon einmal mit Studenten veranstaltet und gemerkt, dass man sich so einem Thema annähern und Menschen motivierten und erreichen kann. Wir möchten einen Anreiz schaffen, um sich mit den humanistischen Werten auseinanderzusetzen.

Das Motto „Welt im Wandel“ ist ja sehr aktuell. Was für Bilder erwartet ihr?

Wir haben das Motto extra so gewählt, damit sich jeder

angesprochen fühlen kann. Ob politisch, gesellschaftlich, klimatisch oder persönlich – wir alle sind ja irgendwie betroffen, jeder auf seine Weise. Und weil jeder seinen eigenen Bezug zum Thema hat, bleibt es auch für uns sehr spannend, was die Mitglieder einreichen werden.

Habt ihr denn schon Zusendungen erhalten?

Noch nicht. Aber es ist bis zum 30. September ja auch noch etwas Zeit. Übrigens braucht es nicht unbedingt neue Bilder. Mitglieder können gerne bei ihren bereits gemachten Bildern schauen, ob sich vielleicht eines eignet und zu dem Thema passt. Wir haben ja viele ältere Mitglieder und ich bin gespannt, was die vielleicht ausgraben und uns schicken.

Ihr habt neben der Veröffentlichung in einem Kalender auch einen finanziellen Anreiz zum Mitmachen geschaffen.

Ja, der Kreisverband stiftet drei Geldpreise für die Gewinnerinnen und Gewinner. Der erste Preis liegt bei 300 Euro, der zweite ist mit 200 Euro dotiert und für den dritten Platz gibt es 100 Euro.

Die Preisträger werden von einer Jury bestimmt. Wer sitzt da alles drin?

Wir sind eine kleine Gruppe und wollen das extra klein und niedrigschwellig halten. Wir wollen ja auch keine Profifotografen, sondern Einreichungen von normalen Menschen. In der Jury sitzen Mitglieder des Vorstands des Kreisverbandes und externe Mitglieder.

Was verbindet dich persönlich mit der Fotografie?

Ich habe schon beruflich immer viel fotografieren müssen. Das waren früher ja Dias und davon habe ich Tausende. Ich war im Bereich der Entwicklungshilfe tätig und bin viel herumgekommen. Dabei habe ich



zum Beispiel Syrien kartiert und dann nimmt man auch Dinge auf, die mit der Arbeit nichts zu tun haben. In Afrika zum Beispiel Frauen, die mit ihren Krügen von der Wasserstelle kamen. Solche Bilder habe ich viele nebenbei gemacht, aber nie gezielt.

Wenn du selbst mitmachen könntest – um welchen humanistischen Wert würde es bei dir gehen?

Mir würde es um Toleranz gehen. Das ist ein wichtiges Thema. Überall. Wie ich erfahren habe, sind die Menschen im Ausland auch nicht toleranter als wir und besonders wenn es um die Religion geht, sind viele sehr intolerant.

Mitmachen? So geht's!

Die Teilnahmebedingungen finden Interessierte auf der Webseite des Kreisverbands unter www.humanisten.de/kreisverband-lehrte-braunschweiger-land.html.

Wer die Online-Plattform zur Einreichung nicht nutzen möchte, kann seine Bilder an presse@humanisten.de senden. Auch Papierbilder werden angenommen und eingescannt. Bitte per Post senden an HVD Niedersachsen, Öffentlichkeitsarbeit, Otto-Brenner-Straße 20-22, 30159 Hannover.

Frauen im Fokus bei der Stoicon-X Hannover

Unser Landesverbandsmitglied Sascha Rother lädt am 11. Oktober zur bereits fünften Stoicon-X Hannover ein – diesmal findet sie online und zum Teil in englischer Sprache statt.

„Stoiker – Feministen der Antike?“ lautet das Thema der diesjährigen Konferenz der Stoiker, die am Samstag, den 11. Oktober, ab 14:30 Uhr online stattfindet. „Wir werden drei hochkarätige Referentinnen haben, die Vorträge halten und für die Diskussionsrunde zur Verfügung stehen“, berichtet der Organisator und Gründer der Hannover Stoics, Sascha Rother.

Zugesagt haben die Wissenschaftlerin Dr. Malin Grahn-Wilder („Gender and Sexuality in Stoic Philosophy“) von der University of Jyväskylä in Finnland, die Stoikerin und Autorin Anne Gehrmann („Die Stoikerin“) aus Hamburg, sowie aus Berlin die Vorstandssprecherin des HVD Bundesverbands und Vorstandsvorsitzende des HVD Berlin-Brandenburg, Dr. Katrin Raczynski. Gemeinsam

werden sie einen Überblick geben – von den antiken stoischen Konzepten von Geschlecht und Geschlechterrollen, über die moderne stoische Praxis aus weiblicher Perspektive, bis hin zu gendersensiblen Führungsstrategien des Humanismus.

„Mit der Stoicon-X Hannover 2025 betreten wir wieder Neuland“, erklärt Sascha Rother. „Es ist zwar schon die zweite komplett virtuelle Veranstaltung, aber es ist die erste, die zum Teil auf Englisch stattfinden wird. Keine Sorge, über den Chat können Fragen jederzeit auch auf Deutsch gestellt werden.“

Um Anmeldung wird gebeten – über das Online-Portal Eventbrite (siehe QR-Code) oder per E-Mail an rother@humanisten.de. Die Zugangsdaten werden einige Tage vor der Veranstaltung versendet.

Die Stoicon-X Hannover ist kostenfrei. Der Verband freut sich jedoch über Spenden auf das Konto:

Humanistischer Verband
Niedersachsen
DE 63 2519 0001 0013 4252 00
Hannoversche Volksbank

Verwendungszweck bitte angeben:
Spende Stoicon 2025

Mehr Infos zur
Veranstaltung
gibt's hier:



Das historische Bild stellt den Kyniker Crates von Theben, Lehrer des Stoa-Gründers Zenon von Kitios, und seine Frau Hipparchia dar, die vermutlich ebenfalls Philosophin war.

HANNOVER STOICS

Etwa einmal im Monat trifft sich eine Gruppe Interessierter zu einem lockeren Austausch über wesentliche Konzepte der stoischen Philosophie und praktische Erfahrungen. Die Treffen sind auch für Neueinsteiger:innen geeignet.

Das sind die nächsten Termine:

27. Juni, 19:30 Uhr:
Online-Literaturseminar

26. Juli, 14:30 Uhr: Philosophischer
Spaziergang in der Eilenriede

26. September, 19:30 Uhr:
Online-Literaturseminar

Anmeldung sowie Details zu
den Veranstaltungen unter
www.meetup.com/de-DE/hannover-stoics.

SUNDAY CONVENTION

Auch etwa einmal monatlich bieten die Hannover Stoics ab 14:30 Uhr einen philosophischen Impulsvortrag oder auch einen Workshop aus der Lebenskunst der Stoa an.

Das sind die nächsten Termine:

22. Juni, 14:30 Uhr: Impuls zur Sommer-sonnenwende: Der Mensch im Kosmos der Stoa

17. August, 14:30 Uhr: Chinesische Teekultur des Gong Fu Cha, Workshop für neun Personen

7. September, 14:30 Uhr: Vortrag von Steffen Münzberg: Die Ursprünge von Matriarchat und Patriarchat.

Um Anmeldung wird gebeten unter
rother@humanisten.de.

Wir gedenken unseres Mitglieds Henni Bremer

Die Mitbegründerin der Freireligiösen Gemeinde in Ostfriesland, Henni Bremer aus Emden, ist am 1. April dieses Jahres verstorben. Ihre Beisetzung fand in Anwesenheit ihrer Geschwister, Angehörigen sowie von Freundinnen und Freunden und in Begleitung unseres Trauersprechers Detlef Warnecke statt. Wir gedenken ihrer mit Dankbarkeit.



Foto: privat

Henni Bremer wurde am 22. Dezember 1929 in Emden als erstes von fünf Kindern geboren. Die Erinnerungen an ihre Jugend waren geprägt durch Bombenalarme und ein brennendes Emden. Nach dem Krieg zog sie von zu Hause aus und begann eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten. Da sie ein angeborenes Hüftleiden besaß, kamen körperliche Tätigkeiten nicht in Frage. Sie fand eine Stelle beim Arbeitsamt und trat in die SPD ein. So war sie dabei, als in Emden das Falkenhorst entstand, ein politischer Versammlungsort für die sozialistische Jugend. Henni Bremer wurde später auch Mitglied bei der Gewerkschaft verdi, beim Roten Kreuz und bei Greenpeace.

Vor allem aber gründete Henni Bremer zusammen mit Gleichgesinnten die Freireligiöse Gemeinde, die sich

jenseits der Kirchen mit philosophischen und praktischen Fragen des Lebens auseinandersetzte. Sie organisierte Vorträge zu nicht-kirchlichen Themen und Ausflüge in die Umgebung, um neue Mitglieder zu werben. Das gelang. Die Gemeinschaft zählte damals mehr als 100 Mitglieder in Ostfriesland. Dort lernte sie auch ihren späteren Mann Günter Horak kennen. Er war Vorsitzender, Henni Bremer Kassenwartin. Ihre Ehe dauerte bis 2002, als er verstarb.

Zeit ihres Lebens pflegte Henni Bremer einen engen Kontakt zu ihren Geschwistern und deren Kindern. Sie starb im April im Beisein ihrer Schwester. Ihre Angehörigen sind sich sicher: Sie lebte ein langes und erfülltes Leben, das sie bis zuletzt bewusst erleben konnte. Wir werden sie in dankbarer Erinnerung halten.

Der Humanistische Verband Deutschlands Niedersachsen K.d.ö.R.
trauert um sein langjähriges Mitglied

Helga Lewandowsky

* 21.05.1930 † 12.03.2025

Helga war bereits Mitglied in der Freireligiösen Landesgemeinschaft und hatte verschiedene Funktionen inne – u. a. in den 1980er und 1990er Jahren als Landesvorstandsmitglied und als Präsidentin.

Ihre Persönlichkeit, ihre Kompetenz und ihr gesellschaftliches Engagement haben unseren Verband maßgeblich mit geprägt. Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Im Namen des Präsidiums und des Landesvorstandes



Guido Wiesner
Präsident des HVD Niedersachsen



Symposium Kortizes 2025

Thema: Identität im Wandel:
Neurowissenschaft und Selbstbild
Zeit: 3. bis 5. Oktober 2025
Ort: Hybrid – per Livestream oder vor Ort
Mehr Infos: kortizes.de/symposium

Frühbucherrabatt bis 31. Juli – jetzt anmelden!



Herausgeber (V.i.S.d.P.):
Humanistischer Verband Deutschlands
Niedersachsen K.d.ö.R.
Otto-Brenner-Straße 20-22,
30159 Hannover, Tel. 0511 167 691-60,
www.humanisten.de

Redaktion:
Karen Metzger, Referentin für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0511 167 691-79,
presse@humanisten.de

Fotos: HVDN, wenn nicht anders vermerkt
Layout und Druck: freitag·kreativ, Laatzen

Hinweis:
Der Rundbrief erscheint viermal im Jahr,
jeweils am Ende eines Quartals.
Der Redaktionsschluss für die September-
Ausgabe ist am 15. August 2025.

140.

JUGEND FEIER

Tradition in Hannover seit 1886

14. JUNI 2026
**JETZT
ANMELDEN!**